© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Anwendung von Zahlenformeln bei Diagnofen von Schlangen.

Ein Vorfchlag von Dr. J. G. Fischer.

Die Zahl (und Geftalt) der Kopffchilder, der Längsreihen von Körperfchuppen, der Bauchfchilder, die Form des Analfchildes, die Zahl und Form der Schwanzfchilder find bei der Beftimmung von Schlangenarten fo wichtig, dafs man diefelben bei der erften Orientierung zunächft ins Auge zu faffen pflegt, — trotz des Umftandes, dafs alle diefe Zahlen bei einzelnen Arten gewiffen Schwankungen unterworfen find. Nun wird aber von manchen Autoren (ich erinnere nur an viele Specialbefchreibungen von Jan), auf einige jener Zahlen entweder gar kein Gewicht gelegt, oder diefelben find im Texte fo verfteckt, dafs man fie erft nach längerem Suchen herausfindet, während doch für den erften Ueberblick eine rafche Orientierung fo erwünfcht ift.

Es empfiehlt fich daher, die Diagnofen von Schlangenarten ebenfo mit Kopffchilder- und Schuppen-Formeln auszuftatten, wie es bei denjenigen von Fifchfpecies durch Hinzufügung einer Floffenftrahlenformel längft gefchieht. Es würde dadurch Raum im Text gefpart und die Beftimmung erleichtert.

In diefe Formel wären nicht nur, wie es von Jan in feinem Elenco bei den Tropidonotus-Arten gefchieht, die Längsreihen der Körperfchuppen, die Augenfchilder, die Supralabialia aufzunehmen, fondern auch die Zahl der Infralabialia, der Schläfenfchilder, der Bauch- und Schwanz-Schilder, fowie die Form des (einfachen oder getheilten) Anale. »Die Aufnahme einiger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Zahl und Form der Zähne betreffenden Ziffern, die allerdings für viele Arten von besonderer Wichtigkeit wäre, könnte schon aus dem Grunde unterbleiben, weil dieser Charakter meist generische Unterschiede betrifft, ausserdem aber die Diagnose möglichst kurz und übersichtlich gehalten sein soll. Ja, es ist die Frage, ob nicht aus diesem Grunde die bei derselben Art oft innerhalb gewisser Grenzen ziemlich schwankende Zahl der Bauch- und Schwanzschilder aus der Formel fortbleiben könnte.

Ich habe in den nachfolgenden Diagnosen einiger neuer Schlangenarten versucht, einen Anfang mit der Einführung solcher Formeln zu machen.

In denselben bedeutet:

Sl. die Zahl der Längsreihen von Schuppen in der Körpermitte;
O. die Zahl der Ante- und Post-Okularia;
L. (als Bruch) die Zahl der Ober- und Unterlippenschilder;
T. die Zahl und Reihen der zwischen Parietale und Lippenschildern liegenden Schläfenschilder;
V. die Zahl der Bauchschilder bis zum Analschilde exklusive;
A. das einfache oder (als Bruch) das getheilte Anale;
Sc. die Zahl der einfachen oder (als Bruch) der getheilten Schwanzschilder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: NF_3

Autor(en)/Author(s): Fischer Johann Gustav (J.G.)

Artikel/Article: Ueber Anwendung von Zahlenformeln bei Diagnosen von Schlangen 76-77